Jahresbericht 2017

Ja, was gibt es denn über das 2017 so neues zu berichten? Nicht viel, wenn ich mir das richtig überlege… Ausser, dass die Präsidentin mit ihrem Schattenpräsi ferienhalber eine 2 monatige Wissenslücke aufweisen.
Wie jedes Jahr bleiben unsere ausserturnerischen Aktivitäten besser im Gedächtnis hängen, als die (fast) regelmässigen Dienstag- und Donnerstagstrainings in der Schönauhalle mit anschliessendem Durst stillen im Restaurant Bahnhof Weissenbühl.
Selbstverständlich findet das Fitnessturnen regelmässig statt, solange nicht irgendwelche äusseren Einflüsse, wie ein einsturzgefährdetes Hallendach, Feiertage, Ferien oder ein kurzfristig angesagter Anlass des Gymers Kirchenfeld ein ordentliches Training verunmöglichen.
Doch auch dann ist unser Bedürfnis nach Fitness so gross, dass umtriebige Köpfe gleich eine Ersatzhalle an ihrem Arbeitsort für uns reservieren. Oder Susanne, die uns im Ambifit eine etwas andere Bewegungsstunde vor der Spiegelwand erleben liess. Danke all denen, die sich um Lösungen bemüht haben. Zum Abschluss gabs noch ein Geburi-Apero bei Irène mit vielen aufbauenden Köstlichkeiten.
Den Rest der ausfallenden Turnabende füllen wir jeweils spontan oder von langer Hand geplant mit unseren mehr oder weniger bewegungsfreudigen Anlässen aus.

So begann unser erwähnenswertes Jahresprogramm mit dem **Skitag** am 11.2.17, wie gewohnt bestens durchorganisiert von Ürsu.
Ein Skitag wie aus dem Bilderbuch!
Morgenkaffee auf Silleren an der Sonne.
Mittagsrast auf Metschstand an der Sonne.
Skifahren den ganzen Tag bei besten Pistenverhältnissen und angenehmen Temperaturen an der Sonne.
Apero bei Hälmi an der Sonne.
Dann ein feines Fondue, die Sichtung des Kometen P 45, der aufgehende Vollmond und die schöne Vollmondabfahrt. Merci Ürsu!

An der **DV** erhielt ich einen grossen Blumenstrauss für 25J. STB Fitness Zugehörigkeit und wurde zu meiner grossen Überraschung gleich noch mit der Ehrennadel für besondere Verdienste geehrt, initiiert durch Huguette, präsentiert mit einer schönen Laudatio von Ürsu.
An der **HV** ging es gleich weiter und ich wurde mit Geschenken und anerkennenden Worten überhäuft. Herzlichen Dank dafür!

In den Frühlingsferien trafen wir uns einmal mehr bei Irene und verbrachten einen Abend mit **Brändi Dog** und allerlei Gaumengenüssen. Danke Irène

Bereits stand wieder der **GP-Helfereinsatz** an. Dieses Jahr zum ersten Mal in einer anderen, weniger anstrengenden Charge. Wir waren bei der Startnummernausgabe tätig und füllten die Werbesäcke für die Läufer ab, klebten Schachteln zusammen und öffneten Stapelweise Sponsorenartikel, die wir auch selber testen durften. Dies alles unter strengen Anweisungen der führenden Personen, ohne etwas denken zu müssen. Nicht sehr anspruchsvoll, dafür zeitlich klar begrenzt und durchorganisiert. Doch auch die Fliessbandarbeit hinterliess ihre Spuren in verspannten Nacken, Schultern und Handgelenken. Fazit: kurze Einsatzzeit, Zeit zum Plaudern, Gruppeneinsatz, jedoch eintönige Arbeit mit weniger Lohn. Trotzdem bleiben wir noch ein weiteres Jahr dabei.
Ein Dank an alle HelferInnen.

Der **Auffahrtsbummel** fiel dieses Jahr mit dem Geburi der Präsidentin zusammen und gab Anlass sich in Allmendingen für den Bummel zu treffen. Bei schönstem Sommerwetter trafen die FitnesslerInnen zu einem ersten Apero, respektive Kaffee und Kuchen ein. Vor dem Losbummeln wurde Sonnencreme eingeschmiert, die Sonnen-Hüte und -Brillen aufgesetzt, diverse Hosenbeine abgenommen und Getränke eingepackt. Unter Res` kundiger Führung bummelten wir dann zum Lindenbrunnen, auf die Wylerhöhe, durch den Wald, über den Strättlighügel mit der wunderschönen Aussicht in die Berge, über den See und die Stadt Thun. Weiter gings vorbei an der Strättligburg, über die Kanderbrücke hinunter zum Kanderdelta, respektive der Seewiese mit einer kleinen Getränke-Rast. Auf dem Weg zum Bus waren auch die neu erstellten 3,5 Millionen teuren Häuser direkt am Kanal ein Gesprächsthema. Zurück in Allmendingen wurde das von den Gästen mitgebrachte Apero verzehrt, Karin mit einem Textpuzzle ein Geburigeschenk überreicht und dann das Znacht von Res verschlungen. Auch das mitgebrachte Dessertbuffet fehlte nicht! Merci vielmals!

Nach fast zwei Monaten normalem Trainingsalltag sehnten wir uns nach dem nächsten Event.
Das **Wanderweekend** an der Oeschseite, organisiert von Res&Karin fand statt.
Leider spielte das Wetter dieses Mal nicht mit. So haben wir bereits vorgängig beschlossen, die Wanderung auf den Sonntag zu verschieben.
Wir trafen uns im Verlauf des Samstagnachmittags in der Hütte und genossen einen gemütlichen Abend mit Apero, Znacht, Dessert und plaudern.
Nach dem feinen Brunch machten wir uns startklar und fuhren mit den Autos an den Endpunkt unserer vorgesehenen Wanderung. Trotz der guten Vorbereitung fiel die Wanderung vom Col du Pillon zum Arnensee dann doch dem garstigen Wetter zum Opfer. Obwohl die ganze Gruppe bestens für die Regenwanderung ausgerüstet war, entschieden wir uns bei der Postautohaltestelle wegen des nicht enden wollenden Regens und der sehr tief hängenden Wolken für eine Talwanderung Richtung Gstaad. Trotz nasser Witterung war der Bummel der Simme entlang ganz entspannt. Unterwegs konnten dann sogar die Regenschirme geschlossen und die Regenjacken ausgezogen werden. Einige meinten sogar schon fast die Sonnenbrillen aufsetzen zu müssen. Ein Stück vor Gstaad zweigten die Chauffeure dann Richtung Hauptstrasse ab, um mit dem Postauto zum Parkplatz unserer Autos zurück zu fahren. Wir sassen bereits mehr oder weniger gemütlich wegen Platzmangels draussen vor einer Konditorei und wärmten uns bei Tee, Kaffee und Kuchen als die Fahrer zu uns trafen.
Trotzdem war’s ein fröhliches, gemütliches Wochenende.

Zwei Wochen später befanden wir uns auf dem Weg nach Colombier für die **Velotour** mit Ürsu und Beatrice.
Nachdem alle Velos, Bikes und e-Bikes abgeladen, montiert und funktionstüchtig waren wurden noch schnell ein paar Fotos geschossen und schon gings los unter der kundigen Führung von der Bikerin Beatrice. Die Tour führte uns eine gute Stunde auf und ab, über Stock und Stein, vorbei an Reben und wunderschönen Sonnenblumenfeldern mit Sicht auf den Neuenburgersee. Auch grosse, tiefe Wasserlachen stellten kein Hindernis dar, sondern wurden mehr oder weniger elegant umfahren oder einfach ganz cool durchfahren! Die Tour forderte Fahrer und Fahrerinnen aller Velogattungen gleichermassen. Ürsu fuhr unterdessen mit der Brätli-, Getränke-, Grillausrüstung direkt an den See. Die drei ohne Velo Angereisten begleiteten ihn gerne, um beim Tragen und Einfeuern zu helfen.
So genossen wir die Ankunft am See, wo bereits die Grille in Betrieb waren und das Buffet stand. Erst aber war ein erfrischendes Bad angesagt, danach wurden Hunger und Durst gestillt. Doch als sich der Himmel verdunkelte, der Donner grollte und die ersten Regentropfen fielen, drängte Ürsu zum Aufbruch. Noch trocken erreichten wir Colombier und der Abend fand seinen gemütlichen Ausgang bei Kaffee und Dessert in der Wohnung der Organisatoren, während draussen das Gewitter tobte.

Ende Juli rief Irene zu einem **Minigolfabend** auf und die Fitnessler kamen. Der nachfolgende Bericht stammt verdankenswerterweise aus der Feder von Küre

"Wer kommt zum Minigolf am 27. Juli um 19.30 Uhr?" - Keine rhetorische Frage von Irene, denn 11 Fitnessler treffen sich an dem gewitterstimmigen Abend bei der Minigolfanlage Waldau. Auch Karin und Res von Thun sind da: es sei auch ein vorgängiges leichtes "einfahren" für ihren geplanten Australien-Trip, wie sich später herausstellen wird. - Ob das Wetter wohl noch hält? Es sollte ja erst gegen 24 Uhr zu regnen beginnen, gemäss Wetterbericht. Mitgebrachte Pullover und Fleecejacken bleiben ungenutzt, es ist immer noch 23 Grad warm. -

Bälle und Schläger fassen - prüfen - austauschen - Konzentration aufbauen: Es kann losgehen! - Bahn für Bahn, 18 Herausforderungen stehen an. (Pro Memoria, Teilnehmerfeld alphabetisch: Adi, Beat, Brigitta, Huguette, Irene, Jean-Pierre, Karin, Küre, Markus, Monika und Res) -

Es bewahrheitet sich einmal mehr: beim Sport liegen Jubel und Tränen nahe beieinander! Erfahren wie wir sind, stecken wir es locker weg: "nach der Bahn ist vor der Bahn!" - Am Ende setzt sich ***Markus*** *klar durch mit* ***2.61111*** *Schlägen pro Bahn! - das bedeutet* ***Saisonbestleistung!*** *- Markus im O-Ton: "im entscheidenden Augenblick konnte ich mein bestes Minigolf hervornehmen...!"*

- Grossartig, angesichts der Resultate der Konkurrenz mit bis zu 4.05555 Schlägen pro Bahn!

Die Spannung und die Zungen lösen sich im "Bolliger-Sternen" unter den Kastanienbäumen - und es ist immer noch 23 Grad warm. - Dann, kurz vor 24 Uhr - ungestüm bricht das heftige Gewitter los! - aber da sind wir bereits wohlbehalten wieder zuhause.

Fazit: *es hat sich gelohnt, wie immer, und einige werden jetzt entspannt ihre geplanten Ferien antreten können.*

Zwischen Sommer- und Herbstferien wurde wider fleissig geturnt. In diesem Jahr begann oder endete manches Training sogar wieder einmal mit einem **Aareschwumm**!

Anfang Oktober besammelten wir uns im Berner Oberland für die **Mondwanderung**, die durch Res bestens organisiert wurde. Danke Res!

Der Bericht von Thomas Bornhauser wurde auch im Info-Heft publiziert und sei hier ungekürzt wiedergegeben.

Gewiss, es war ein mit grosser Spannung erwarteter Samstag, als die Schweizer Fussballnationalmannschaft zu ihrem zweitletzten Qualitfikationsspiel gegen die Ungarn antrat. Nur eben: Es gab für ingesamt 25 Leute noch Spannenderes an diesem Abend, nämlich eine Mondscheinwanderung, wenn auch... ohne Mondschein.

Res und Karin hatten vorzügliche Vorbereitungsarbeiten geleistet, alles klappte wie vorgesehen (eben, mit Ausnahme des Mondes). Viele STB-Fitnessriegler trafen sich - meistens in Begleitung ihrer Partner resp. Partnerinnen - um 18:30 Uhr vor dem Restaurant Kreuzweg oberhalb von Steffisburg, das Säli war eigens für sie reserviert. Essen und Service waren super - und der Gutsch Rotwein auf die Hosen von Irene, nun ja, das kommt in den besten Familien und Gaststätten halt mängisch vor...

Erst gegen 21:15 Uhr - ja, es war wirklich gemütlich, und nein: es gab keinen Fernseher - ging man zum zweiten Teil des Abends über, nämlich mit den Fahrzeugen in Richtung Heimenschwand, zum Parkplatz neben dem Altersheim. Bemerkenswert: Während des Essen sah man niemanden am Handy, zum Schluss schon, wegen des besagten Fussballmatchs. Und falls Sie es vergessen haben sollten: Die Schweiz siegte in Basel 5:2.

Zurück jetzt aber zu unseren Nachtwanderern. Stirnlampen und Handys sei Dank kam man auf den Feld- ("Achtung! Chueplütter!") und Waldwegen problemlos vorwärts. Sicherheitshalber leuchtete auch der Mond durch die leichte Wolkendecke. Insgesamt war man 90 Minuten unterwegs.

Eindeutiger Höhepunkt der Wanderung: Die Ausfühungen von Willi, ein anerkannter "Waldmensch", der wie kein Zweiter Bescheid über das weiss, was in den Wäldern so kreucht und fleucht, Pflanzen, Vögel und Pilze inbegriffen.

Auf einem unserer Bilder erkennen wir den Fachmann, wie er den Anwesenden die Eigenheiten der verschiedenen Pilzsorten während eines Marschhaltes erklärt. Einer aus der Gruppe hatte unterwegs

einen Pilz gesehen, der an der Oberfläche mittels Bleistift mit einem Kreuz markiert worden war. Weil giftig? Die spontane Antwort des Kenners: "Nun ich vermute, dass ein Sammler ihn mit dieser Kennzeichnung für den folgenden Tag für sich reserviert hat..." Aber ehrlich gesagt, Willi wusste auch nicht, was das Kreuz zu bedeuten hatte.
Wie auch immer: Gegen 23:30 Uhr verabschiedete sich die gut gelaunte Truppe, kurze Zeit später fielen die ersten Regentropfen.

Gegen Jahresende blieb noch der beliebte **Fondueanlass**. In alt bewährter Form fanden sich einige Helfer bereits um 18.00 Uhr im Waberestöckli ein um zu tischen, dekorieren, vorbereiten, kochen und aperölen…
Um 19.00 standen die Fondues bereit zum Verzehr auf den Tischen und keiner liess sich zweimal bitten! Es schmeckte den 27 Anwesenden wunderbar, es wurde gemütlich geplaudert, getafelt und in Erinnerungen geschwelgt. Vor dem Dessertbuffet griff Johann zur Gitarre und gab ein paar Lieder zum Besten. Noch bevor das Dessertbuffet eröffnet wurde, kam es zu einer spontanen Wortmeldung, die in einem Heiratsantrag endete.
Ihr seht, an diesen geselligen Anlässen kann es durchaus auch ernsthaft zu und hergehen. Das reicht von Gesprächen über unsichere Arbeitsstellen, über gesundheitliche Probleme, Todesfälle, Anregungen zur Pensionierung bis eben hin zu Heiratsanträgen.

So liebe Fitnesslerinnen und Fitnessler, dies sollte eigentlich mein letzter Jahresbericht als Fitnesspräsidentin sein.
Leider wollte aber trotz intensiver Suche und mehrerer bilateraler Gespräche keiner der Angefragten dieses Amt übernehmen (aus durchaus nachvollziehbaren Gründen: Amt schon innegehabt, andere Orientierung nach Pensionierung, schon im Besitze zu vieler solcher Ämter, will eher abbauen als aufbauen…) Deshalb werdet ihr wohl oder übel nächstes Jahr noch einmal einen ähnlichen Jahresbericht über euch ergehen lassen müssen.
Trotzdem hoffe ich, den Verein noch vor seiner Auflösung oder Integration in die Seniorenabteilung einem würdigen Nachfolger übergeben zu dürfen.
Ich danke euch für eure wertvolle Unterstützung durchs ganze Jahr, eure aufmunternden Worte und euer Vertrauen in meine Arbeit für die Fitness und im STB.

DANKE!

Die Präsidentin
Karin Strehl